

Plattform jenseits des etablierten Kunstmarkts gefunden

Höhenkirchen-Siegertsbrunn – Auf dem Ruf-Gelände, dort wo sich einst der größte Arbeitgeber des Orts befand, tut sich eine ganze Menge. Das Areal an der Bahnhofstraße ist wohl das lukraftsträchtigste von Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Hier wird das Gymnasium gebaut, eine neue Wohnsiedlung soll in S-Bahnnahe entstehen, und seit Neuestem ist das Gelände auch kreativer Treffpunkt für Kunstfreunde. Webdesigner Lutz Nagler und seine Lebensgefährtin Karina Hentschel haben das etwa 30 Quadratmeter große Pfortnerhäuschen in einen Ausstellungsraum umgewandelt. „Ich finde, Rathäuser sind kein optimaler Platz, um Kunst zu zeigen“, betont Nagler. Und so haben er und Hentschel eine unabhängige Plattform jenseits des etablierten Kunstmarkts geschaffen, um freischaffende Künstler aus der Region zu unterstützen, von und mit ihrer Kunst zu leben.

den haben Unbekannte kurz vor der Eröffnung durchs Fenster geworfen. Nagler hat das nicht weiter aufgeregt. Er glaubt an den Erfolg des Häuschens und plant auch diverse Aktionen wie Malkurse oder eine Zusammenarbeit

Einziges Manko fehlende Heizung

Bei der Vernissagen zeigte sich Bürgermeisterin Ursula Mayer begeistert. Mittelmäßig hat die Rathauscheln vor, das Häuschen als „Außenstützpunkt“ des Rathauses zu nutzen. Dort sollen dann Information und eventuell sogar verschiedene Dienstleistungen der Verwaltung angeboten werden. Doch jetzt will das kreative Duo erst mal mit dem Pfortnerhäuschen als ganz besonderer Kunstbetrieb durchstarten.

Geöffnet ist ist das Häuschen im Winter donnerstags und freitags jeweils von 16 bis 19 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr. Die ausgestellten Bilder sind auch unter www.kunstvoll-online.de im Internet zu sehen.



Im Pfortnerhäuschen ist es „saukalt“, aber Lutz Nagler und Karina Hentschel lieben es. FOTO: BRO